



PROTOKOLL DER 9. SITZUNG DES GENERALRATES
Dienstag 7. März 2023 20.00 Uhr, Festisportsaal in Courtepin
(die französische Ausführung ist massgebend)

Sitzung des Generalrates unter dem Vorsitz von Herrn Michel Schafroth, Präsident des Generalrates.

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung
2. Namentlicher Appell
3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 8 vom 14. Dezember 2022
5. Wahl des Präsidiums des Generalrats für 2023
6. Wahl des Vize-Präsidiums des Generalrats für 2023
7. Mitteilungen des Präsidenten des Generalrates
8. Informationen des Generalrat Büros
9. Informationen des Gemeinderates
10. Verschiedenes

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung

Herr Michel Schafroth eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr.

« Sehr geehrter Herr Oberamtmann,
Sehr geehrter Herr Ammann,
Sehr geehrter Herr Vize-Ammann,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Sehr geehrte Vertreter der Presse,
Ich heiße Sie alle herzlich willkommen zu dieser 9. Sitzung des Generalrats.
Zu Beginn werden wir die Vereidigung von Herrn Didier Aeberhard vornehmen. Ich übergebe daher das Wort an Herrn Oberamtmann Christoph Wieland. »

Herr Oberamtmann Christoph Wieland ergreift das Wort um die Vereidigung von Herr Didier Aeberhard vorzunehmen:

« Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
Sehr geehrte Damen und Herren des Generalrats,
Wir haben beschlossen, die Vereidigung der neuen Mitglieder des Generalrats direkt in den Generalräten durchzuführen. Wir haben uns dabei an anderen Räten orientiert, wie zum Beispiel der Vereidigung von National- und Kantonsräten. Mit Zustimmung des Büros haben wir beschlossen, die Vereidigung heute durchzuführen.

«Gesetz vom 25.09.1980 über die Gemeinden (Art. 57), schwöre ich, die Verfassung und die Gesetze treu zu befolgen, die Rechte der Bürger zu achten und die Pflichten meines Amtes gewissenhaft zu erfüllen, so wahr mir Gott helfe.

Herr Didier Aeberhard hat vor Herr Oberamtmann Christoph Wieland geschwört.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre neue Aufgabe und ich wünsche Ihnen alles Gute. »

Applaus des Generalrats.

Herr Michel Schafroth, Präsident des Generalrats, fährt fort:

« Herzlichen Glückwunsch an Didier und ich wünsche ihm viel Freude bei uns.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, um die jungen Bürger, na ja, die junge Bürgerin unserer Gemeinde, die an dieser Sitzung des Generalrats teilnimmt, sehr herzlich zu begrüßen, die vom Gemeinderat eingeladen wurden. Eine schöne Initiative und herzlichen Glückwunsch an Jehona zu ihrer Anwesenheit heute Abend.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass der Gemeinderat ab dem 1. März eine neue Sekretärin des Generalrats in der Person von Frau Sarah Spiegel angestellt hat. Sie wird mit der Unterstützung von Frau Anne Rochat das Protokoll des heutigen Abends verfassen.

Frau Sarah Spiegel ist 31 Jahre alt und zweisprachig (deutsch-französisch), sie wohnt in der Gemeinde und kennt sie gut. Sie hat dort ihre gesamte Schulzeit auf Deutsch absolviert. Sie absolvierte eine Lehre auf Französisch als Kauffrau in einem Reisebüro und nach 10 Jahren im Tourismusbereich entschied sie sich, einen anderen Weg einzuschlagen und wandte sich der juristischen Seite zu. Derzeit arbeitet sie zu 100% am Friedensgericht des Saanebezirks in Freiburg als Sekretärin des Richters. Seit 13 Saisons ist sie als Hilfskraft bei Fribourg-Gottéron tätig, was für sie eine Leidenschaft ist. Herzlich willkommen und viel Erfolg bei dieser neuen Herausforderung. Diese Arbeit ist anspruchsvoll, denn sie ist das Gedächtnis des Generalrats. Hier einen Blumenstrauß als Willkommensgruß.

Ich weise darauf hin, dass die Debatten aufgezeichnet werden (wie in Art. 3 der Ausführungsverordnung zum Gemeindegesetz erlaubt). Die Redner werden gebeten, die von den Stimmzählern zur Verfügung gestellten Mikrofone zu benutzen und ihre Identität mit Vor- und Nachnamen anzugeben, um die Erstellung des Protokolls zu erleichtern. »

Die Tische, nummeriert von 1 bis 10, sind den Stimmzählerinnen und -zählern wie folgt zugewiesen:

- Marlyse Spiegel : Tisch 1 und 2 sowie die Stimmen des Ratsbüros
- Bernard Sturny : Tische 3, 4 und 5
- Michel Werro : Tische 6 und 7
- Valérie Riedo : Tische 8, 9 und 10

Es steht jedermann frei, sich in deutscher oder französischer Sprache zu äussern. Es ist jederzeit möglich, eine Übersetzung bzw. eine Erklärung zu verlangen.

Die Einberufung zur Sitzung wurde am 24. Februar 2023 im Amtsblatt Nr. 8, Seite 310, zusammen mit der Traktandenliste, veröffentlicht. Jede Generalrätin und jeder Generalrat hat diese Einberufung per Post zugestellt erhalten. Die Traktandenliste wurde durch das Büro des Generalrats, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, vorbereitet und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht, so dass interessierte Bürgerinnen und Bürger daran teilnehmen können.

2. Namentlicher Appell

Herr Michel Schafroth führt den Namensaufruf durch.

Beim Namensaufruf werden die entschuldigten Absenzen von Frau Cornelia Rolli Salathé, den Herren Boris Geiser, Maël Progin, Philippe Stöhr et Raphaël Thalmann festgestellt.

45 Ratsmitglieder sind anwesend. Bei den Abstimmungen gilt eine Mehrheit von 23 Stimmen.

3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung

Jedes Mitglied des Generalrats hat die Traktandenliste in der oben vorgeschlagenen Form erhalten.

Die Präsentation der Machbarkeitsstudie zum Projekt "Ferme Michel" in Courtaman ist nicht Gegenstand eines Traktandums, sondern wird unter Punkt 9: Informationen des Gemeinderats gegeben.

Mehrere Fragen und Vorschläge werden unter dem Punkt "Verschiedenes" gestellt. Herr Michel Schafroth bemerkt, dass der Generalrat vom Gemeinderat verlangt, dass alle Informationen früh genug eintreffen, damit jedes Mitglied des Generalrats die Akten richtig studieren kann, wo manchmal sogar die offiziellen 10 Tage nicht ausreichen. Die Fragen gingen jedoch vier bis sechs Tage vor der Sitzung ein. Man muss die gesamte Verwaltungsarbeit berücksichtigen, die geleistet werden muss, und die Tatsache, dass der Gemeinderat am Montagabend tagt und der Gemeinderat in dieser Sitzung über die Fragen des Generalrats informiert wird. Es ist nicht sicher, ob alle Wortmeldungen beantwortet werden können. Die offenen Punkte werden bei einer der nächsten Sitzungen des Generalrats wieder aufgegriffen.

Gibt es Fragen oder Bemerkungen zur Traktandenliste.

Abstimmung über die Traktandenliste:

Der Generalrat genehmigt mehrheitlich die Traktandenliste wie vorgeschlagen, mit 44 Stimmen und 1 Enthaltung.

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 8 vom 14. Dezember 2022

Das Protokoll der Sitzung Nr. 8 vom 14. Dezember 2022 wurde dem Generalrat per E-Mail am 27. Dezember 2022 in deutscher und in französischer Sprache zugestellt. Der Sekretärin wird für das Verfassen gedankt, ebenso allen Personen, welche zur Korrektur und Übersetzung beigetragen haben.

Herr Martin Moosmann hat folgende Änderungen beantragt:

Seite 5 :

6. Verabschiedung der Statuten des Gemeindeverbands des Seebezirks :

Es handelt sich um einen Beschluss des Verbands der Gemeinden des Seebezirks

Hätte der Bezirk die Feuerwehropflichtersatzabgabe beibehalten.

Seite 14 :

9. Verabschiedung der Statuten des Trinkwasserverbundes Bibera (TWB)

Mit Messpunkten pro Dorf sind 15 jährliche Verbrauchsspitzen gemessen

Protokoll DE:

Energiekrise Winter 22-23: Fragen der Gruppe « Pluriel-Plural»

Fragen zum Gemeindeführungsorgan GFO(7) und zum Bevölkerungsschutz:

3. Ist das GFO aktiviert und beauftragt, am Plan der OSTRAL und den Folgen seiner Umsetzung zu arbeiten?

4. Wann können die Bürger erwarten, vom GFO oder der Gemeinde Verhaltensinformationen zu erfahren, die die Empfehlungen des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung BWL(8) ergänzen

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

Die Generalrätinnen und Generalräte, die dem Protokoll vom 14. Dezember 2022 zustimmen, werden gebeten, ihre Karte zu heben:

Abstimmung:

Der Generalrat nimmt das Protokoll der Sitzung vom 14. Dezember 2022 mit den beantragten Änderungen einstimmig (45 Stimmen) an.

5. Wahl des Präsidiums des Generalrats für 2023

Die Kandidatur von Herrn Peter Grünig von der Gruppe "Entente bourgeoise" ist eingegangen. Es gab keine weiteren vorgeschlagenen Kandidaturen.

Herr Franz Walter von der Gruppe "Entente bourgeoise" stellte Herrn Peter Grünig vor:

"Meine Liste und ich sind überzeugt, dass Herr Peter Grünig ein guter Präsident sein wird. Ich werde ihn kurz vorstellen. Herr Grünig ist in der Gemeinde gut vernetzt, er ist in vielen Komitees und Vereinen engagiert und hat vor allem als Vizepräsident gute Arbeit geleistet. Peter, er ist kein großer Schwätzer. Seine Eigenschaften sind Zuverlässigkeit und Loyalität gegenüber seiner Aufgabe, Einsatz für das Gemeinwohl, und als Präsident wird er darauf achten, dass die formalen Richtlinien gewissenhaft umgesetzt und die Spielregeln eingehalten werden. Seine Fähigkeit zuzuhören erleichtert den Dialog, auch wenn der Gesprächspartner eine andere Meinung hat, versetzt er sich in die Lage des anderen, ohne seine eigenen Standpunkte aufzugeben. Wir sind überzeugt, dass er ein guter Präsident sein wird".

Der Generalrat wählt Herrn Peter Grünig stillschweigend und per Akklamation zum Präsidenten des Generalrats für das Jahr 2023/2024.

Herr Peter Grünig ergreift das Wort:

"Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist für mich eine große Ehre, dieses Amt bekleiden zu dürfen. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieses Jahr zufriedenstellend verläuft.

Ich danke dem scheidenden Präsidenten Herrn Michel Schafroth für seine hervorragende Arbeit, die er in seinem zweiten Jahr im Generalrat geleistet hat. Für mich war es eine große Freude, an deiner Seite arbeiten zu dürfen. Du hast uns den Weg aufgezeigt, den wir gehen müssen und den ich auch weiterhin gehen werde.

Mit deinen politischen Erfahrungen - als Ammann von Villarepos, Präsident des Gemeindeverbands des Seebezirks, Präsident des Slow Up Murtensee, Mitglied des Freiburger Gemeindeverbands - warst du die ideale Person, um diese Aufgabe und diesen Auftrag zu erfüllen. Wir danken dir für all dein Engagement, für deine Verfügbarkeit, deine Freundlichkeit und alles, was du für die Gemeinde Courtepin getan hast. Liebe Mitglieder des Gemeinderats, liebe Mitglieder des Generalrats, ich wünsche Ihnen ein ausgezeichnetes Jahr 2023. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit".

6. Wahl des Vize-Präsidiums des Generalrats für 2023

Die Gruppe "Pluriel-Plural" schlägt Frau Geneviève Nening als Kandidatin vor, um die Vizepräsidentschaft des Generalrats zu übernehmen.

Es gibt keine weiteren Kandidaturen für dieses Amt.

Herr Dany Horner von der Gruppe "Pluriel-Plural" stellt Frau Geneviève Nening vor:

"Meine Vorstellung wird kürzer sein als die von Herrn Franz Walter. Ich denke, dass hier viele Leute Geneviève besser kennen als ich. Ich habe sie in der Pluriel-Gruppe kennengelernt, als ich mich gleichzeitig mit ihr zur Wahl stellte. Die letzten Jahre an ihrer Seite haben mich gelehrt, dass ich überzeugt bin, dass sie eine sehr gute Vizepräsidentin im Generalrat wird, um für die Einhaltung des Gesetzes zu sorgen und vielleicht auch zu zeigen, dass man nicht immer mit dem Präsidenten einer Meinung sein muss. Im Namen von Pluriel ist es mir eine Ehre, Geneviève als Vizepräsidentin vorzustellen."

Der Generalrat wählt Frau Geneviève Nening stillschweigend und per Akklamation zur Vizepräsidentin des Generalrats für das Jahr 2023/2024.

Frau Geneviève Nening ergriff das Wort und bedankte sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Mitteilungen des Präsidenten des Generalrates

Keine Kommunikation vom Präsident des Generalrates.

8. Informationen des Generalrat Büros

Herr Michel Schafroth informiert den Generalrat über den Stand der Geschäftsordnung des Generalrats:

«Ich gebe Ihnen einige Informationen zum Reglement des Generalrats. Nach unserer Sitzung im Dezember traf sich das Büro im Januar und schlug dem Gemeinderat vor, die Geschäftsordnung so zu belassen, wie sie ist. Dieser Vorschlag wurde angenommen und drei Mitglieder des Büros, vertreten durch Frau Cornelia Rolli-Salathé, Herrn Bernard Sturny und meine Wenigkeit, trafen sich mit dem Gemeinderat, vertreten durch Herrn Martin Moosmann und Herrn Eric Vonlanthen, um das Reglement in seine endgültige Form zu bringen und dabei alle Parameter zu berücksichtigen. Die neue Verordnung und das Dokument mit den Bemerkungen werden den Mitgliedern des Generalrats nach der Sitzung heute Abend zugesandt. Jedes Mitglied hat dann Zeit, sie vor der Sitzung im Mai zu studieren, auf der die französische Version der Verordnung vorgelegt wird. Im Anschluss daran und bei Zustimmung wird die deutsche Version verfasst.

Für die Kommunikation wird den Mitgliedern des Generalrats ein Dokument mit vier Spalten zugesandt: Reglement, Korrekturen des Amts für Gemeinden, Korrekturen der Fraktion und akzeptierte Version.

So sollte dieses Reglement auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen, d.h. am 24. Mai 2023, die hauptsächlich für die Rechnung vorgesehen ist. »

9. Informationen des Gemeinderates

Das Wort wird Herrn Martin Moosmann erteilt:

" Herr scheidender Präsident, Herr gewählter Präsident,

Zunächst möchte ich anmerken, dass sich die Herren Daniel Aeschlimann und Mario Wüthrich für heute Abend entschuldigt haben.

Als Erstes möchte ich Herrn Peter Grünig zu seiner Wahl gratulieren und ich bin überzeugt, dass es sehr gut laufen wird. Ich gratuliere Frau Geneviève Nennung zu ihrer Wahl. Ich danke Herrn Michel Schafroth von ganzem Herzen für das Jahr, das wir zusammengearbeitet haben, es war sehr angenehm."

In der Sitzung vom 14. Dezember 2022 hatte Herr Franz Walter von der Fraktion "Entente bourgeoise" um Einsicht in das Protokoll der Planungskommission gebeten.

In Abwesenheit von Herrn Mario Wüthrich gibt Frau Arlette Ruch die Antwort des Gemeinderats bekannt:

"Der Antrag von Herrn Franz Walter von der Gruppe "Entente bourgeoise", der in der Sitzung des Generalrats vom 14. Dezember 2022 gestellt wurde, wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 30. Januar 2023 behandelt. Zur Erinnerung: Die Fraktion "Entente bourgeoise" ist nicht in der Planungskommission vertreten und möchte die Protokolle dieser Kommission erhalten.

Es wurde bereits festgestellt, dass die Planungskommission in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats fällt, worüber der Generalrat informiert wurde.

In seiner Sitzung vom 30. Januar 2023 beschloss der Gemeinderat, das Gemeindegesetz (Art. 103) zu respektieren, das besagt, dass der Gemeinderat durch einen einstimmig gefassten Beschluss die Einsichtnahme in die Gesamtheit oder einen Teil eines Protokolls seiner Ausschüsse genehmigen kann. Wenn also ein Mitglied des Generalrats ein Protokoll des Planungsausschusses einsehen möchte, kann es einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat stellen, der darüber entscheidet."

Herr Michel Schafroth setzt die Sitzung mit der Präsentation der Machbarkeitsstudie zum Projekt "Ferme Michel" in Courtaman fort. Für diesen Punkt übergibt er das Wort an den Gemeinderat bzw. an Frau Arlette Ruch und Frau Marianne Scherrer Brantschen.

Frau Marianne Scherrer Brantschen übernimmt das Wort:

"Guten Abend, heute Abend stellen wir Ihnen die Machbarkeitsstudie für die Ferme Michel in Courtaman vor. Einleitend möchte ich Ihnen die Schritte nennen, die uns dazu gebracht haben, diese Machbarkeitsstudie zu erstellen. Wir haben einen Anstieg der Bevölkerung in unserer Gemeinde festgestellt, die größtenteils aus Familien besteht. Dies hat zur Folge, dass auch der Bedarf an Betreuungsplätzen und Kindertagesstätten gestiegen ist.

Ausgangspunkt ist das Gesetz über die familienergänzenden Tagesbetreuungseinrichtungen (FBBE), das vorschreibt, dass die Gemeinden eine ausreichende Anzahl an Betreuungs- und Krippenplätzen für Kinder bereitstellen müssen.

Derzeit haben wir Zwischenlösungen, insbesondere Ausnahmeregelungen für den Mittagstisch mit dem Verein Carré-de-Sable, und es ist auch geplant, die ausserschulische Betreuung auf dem Gelände der Schule von Courtepin zu erweitern.

Um diese Machbarkeitsstudie zu erstellen, mussten wir die Kapazität unserer zukünftigen Betreuung und Kindertagesstätte vorhersagen. Hierfür stehen uns mehrere Instrumente zur Verfügung. Alle vier Jahre muss die Gemeinde eine Umfrage durchführen, um den Bedarf an Betreuung und Kinderkrippen zu ermitteln. Wir haben auch die Daten des technischen Dienstes, die Auskunft über aktuelle Bauten, zukünftige Bauten und mögliche Projekte geben. Diese Daten sind wertvoll und wir müssen sie berücksichtigen. Die Einwohnerkontrolle liefert Daten über Geburten sowie Zu- und Wegzüge in unserer Gemeinde. Mit all diesen Informationen ermöglicht uns das JA, mit dem wir zusammenarbeiten, die Anzahl der Plätze zu schätzen, die für eine zukünftige Kinderkrippe und außerschulische Betreuung vorgesehen werden müssen.

Bevor wir uns auf den Bauernhof Michel in Courtaman festgelegt haben, haben wir verschiedene Szenarien in Betracht gezogen. Unter anderem das der Schule in Barberêche und das der Mehrzweckhalle in Wallenried. Beide Optionen sind unbefriedigend, weil sie erfordern würden, dass die Kinder mit einem Transport, also mit einem Fahrzeug, anreisen müssten, was nicht in Frage kommt. Der Schulstandort in Courtepin ist keine Option, da wir ihn behalten und der Schule widmen möchten. Es gibt bereits viele Kinder auf dem Gelände und eine zusätzliche Kindertagesstätte wäre nicht angemessen.

Warum also der Standort Ferme Michel: Es handelt sich um ein kommunales Grundstück, das bebaubar ist. Es ist zu Fuß, mit dem Auto und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Dieses Grundstück stellt auch eine Möglichkeit dar, ein generationenübergreifendes Zentrum zu errichten. Für den technischen Teil übergebe ich das Wort an Frau Ruch".

Frau Arlette Ruch erklärt die Machbarkeitsstudie:

" Was ist die Ferme Michel? Der Bauernhof Michel ist ein 4'486m² grosses Grundstück an der Hauptstrasse in Courtaman. Dieses Grundstück in der RFD-Zone (Wohngebiet mit geringer Dichte) liegt etwa 3m über dem Niveau der Gemeindestrasse und ist fast vollständig flach, also sehr gut zugänglich. Bevor wir mit einem Projekt begannen, mussten wir uns vergewissern, dass dieser Standort für eine Kindertagesstätte und eine ASB (ausserschulische Betreuungseinrichtung) geeignet ist, sowohl was die Fläche, die Einrichtung als auch die Nähe zur Schule betrifft. Aus diesem Grund kontaktierten wir das JA (Jugendamt) und den VCS (Verkehrs- und Umweltverband), um den Fußweg, den die Schüler der außerschulischen Betreuung zurücklegen würden, zu validieren. All dies wurde durch eine Lärmstudie und einen Bericht über die Parkplätze und den Zugang ergänzt.

Die wichtigsten Kriterien waren Reisezeit, Sicherheit und Verkehrsfluss. Die Kinder werden von der Schule über den «chemin des Écoles», gefolgt vom «chemin des Fontaines» und der «route des Vergers», zum oberen Teil des Grundstücks gelangen. Der Fußgängerweg wurde von allen zuvor genannten Instanzen bestätigt.

Die Parzelle befindet sich in einem Wohngebiet mit geringer Dichte. Die gesamte Zone wird durch das GBR (Gemeindebaureglement) geregelt, das in der OP (Ortsplanung) des Sektors Courtepin verankert ist. Ein Entwicklungssperimeter ist einzuhalten, der den Abstand zur Parzellengrenze sowie einen Abstand zur Krone der Bäume auf der besagten Parzelle festlegt. Diese Bäume sind ebenfalls geschützt. Es gibt verschiedene Baubeschränkungen auf diesem Grundstück. Nämlich gibt es eine maximale Bauhöhe von 9 m ab dem natürlichen Gelände (NG) und einen Teil, der bis zu 13 m ab NG erreichen kann.

Gemäß unserer Ortsplanung muss diese Zone zwingend die Aufwertung der Kapelle gewährleisten. Der Zugang mit dem Auto wird nur von der Gemeindestraße aus möglich sein. Mit dem Entwicklungssperimeter und dem Abstand zur Baumkrone haben wir bereits ziemlich genaue Richtlinien, die es einzuhalten gilt. Mit all diesen Daten mussten wir sicherstellen, dass ein Gebäude, das eine Kindertagesstätte und eine ASB beherbergt, auf dieser Parzelle seinen Platz findet. Die Machbarkeitsstudie zeigt uns, was unter Einhaltung aller oben genannten Kriterien gestaltet werden könnte.

Der Bereich um die Kapelle würde mit einer Begrünung aufgewertet, wozu auch der Erhalt der geschützten Bäume und Bänke gehören würde. Die Kindertagesstätte hätte ihren reservierten und eingezäunten Spielplatz. Die ASB würde von einem Fußgängerzugang sowie einem Straßenzugang profitieren. Es bestünde die Möglichkeit, zwei kleine Gebäude mit betreuten Wohnungen und einem Gemeinschaftsraum zu errichten. Es würde ein Dorfzentrum vorgeschlagen, das auch eine Begegnungs- und Entspannungszone mit einem Spielplatz und Bänken umfasst. Es würde sich um ein generationenübergreifendes Zentrum handeln. Dieses Projekt würde auch einen fließenden Übergang zwischen den bestehenden Gebäuden ermöglichen. Ein bebauter, aber dennoch leichter und luftiger Raum.

Weiteres Vorgehen: Diese Machbarkeitsstudie zeigt uns, dass dieser Standort unseren Bedürfnissen entspricht und gleichzeitig die vorgegebenen Kriterien erfüllt. Ein Wettbewerb, der von einem Expertenkollegium beurteilt wird, um einen Überblick über die verschiedenen Optionen für die Ansiedlung und Gestaltung auf dieser Parzelle zu erhalten, wird erforderlich sein. Danach folgt die öffentliche Auflage, die Bearbeitung der Dossiers und allfälliger Einsprachen bis zur Erteilung der Bewilligung. Schließlich wird der Kredit beim Generalrat beantragt und die Arbeiten beginnen.

Das Ziel ist die Eröffnung und Einweihung des Gebäudes im August 2028. Wir haben eine Ausnahmegenehmigung für die Micarna-Container bis Februar 2029, aber es wäre nicht ideal, während des Schuljahres umzuziehen.

Mit dieser Machbarkeitsstudie haben wir nun die notwendigen Daten in der Hand, um voranzukommen und über den Wettbewerb die beste Option für Standort und Gestaltung zu untersuchen, die unseren Bedürfnissen und Erwartungen entsprechen würde. Vielen Dank."

Herr Michel Schafroth dankt Frau Ruch und Frau Scherrer Brantschen für die Erklärungen und fragt, ob es Anmerkungen aus dem Plenum gibt.

Frau Carole Plancherel von der Gruppe "Die Mitte" ergreift das Wort:

"Sie haben gesagt, dass die Parzelle in einer Wohnzone mit geringer Dichte liegt, erfüllt das Projekt die RFD-Anforderungen oder müssen Sie eine Teiländerung der OP vornehmen und die Parzelle in eine Zone von öffentlichem Interesse umwandeln? Ich habe den Höhenunterschied nicht ganz verstanden, worauf ist das zurückzuführen?"

Mme Arlette Ruch antwortet:

"Eigentlich ist die kommunale Bauordnung im lokalen Raumordnungsplan verankert und diese Bauordnung ist seit 2014 immer noch nicht genehmigt. Es handelt sich um Richtlinien, die streng sind. Wenn wir die Zone ändern wollten, wie Sie vorschlagen, müssten wir eine erneute Auflage der OP durchführen. Wir halten uns an die Zonenvorschriften. Zur Geschichte: Es gab eine Abmachung zwischen den Nachbarn, damit sie keine großen Gebäude vor ihrem Haus haben, zur Information: 9m ist ungefähr die Höhe einer Einfamilienvilla."

Herr Norbert Haas von der Gruppe "Pour notre commune" bemerkt:

"In der Tat gab es bei der Auflage des OP ein Kollektiv mit den Einwohnern von Courtaman, damit ein kleines Dorfzentrum geschaffen wird, damit das Dorf nicht nur Gebäude, sondern auch Infrastruktur für Courtaman hat. Ich bin sehr erfreut, dass dies berücksichtigt wurde. Gibt es die Möglichkeit, die Machbarkeitsstudie einzusehen, gibt es da schon etwas in der Verwaltung? Ich möchte Sie nur bitten, so transparent wie möglich zu sein, was dieses Projekt für das Dorfzentrum von Courtaman angeht."

Frau Arlette Ruch erläutert:

"Im Moment haben wir nichts. Es wurde eine Anfrage an einen Architekten gestellt, um den Bau einer Kinderkrippe in Courtaman in Betracht zu ziehen. Es gibt aber noch kein konkretes Projekt. Es wird einen Wettbewerb geben, da es sich um das öffentliche Beschaffungswesen handelt, mit einem Expertenkollegium und ich gehe davon aus, dass sich die Planungskommission auch damit befassen muss."

Das Wort wird Herrn Stephan Renz für die Gruppe "Pour notre commune" erteilt:

"Es gibt ein großes Bauprojekt in der Kreuzmatte und es scheint, dass die Projektentwickler auch ein Interesse daran haben, mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten, um dort generell die Kleinkinderbetreuung unterzubringen. Ist die Gemeinde offen, diese Alternative zu analysieren?"

Frau Arlette Ruch antwortet auf die Frage:

"Tatsächlich wurde die Gemeinde über dieses Projekt informiert und es ist ein Termin geplant, um mit ihnen darüber zu diskutieren. Im Moment gibt es keine Konkurrenz zwischen den beiden Projekten. Ich kann nicht mehr dazu sagen, da das Treffen noch nicht stattgefunden hat".

10. Verschiedenes

Vorschlag N°1 von Frau Valentine Schmutz Julmy, der Gruppe « Pour notre commune »

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Fragen unter dem Punkt "Verschiedenes" kurz und prägnant sein sollten. Er dankt den Fraktionen, die dem Präsidium ihre Anfragen im Voraus zukommen ließen. Im Büro sind 9 Wortmeldungen eingegangen.

Frau Valentine Schmutz Julmy von der Gruppe "Pour notre commune" ergreift das Wort:

«Vor zwei Jahren erhielten wir genügend Stimmen, um uns in das neue gesetzgebende Organ unserer großen Gemeinde zu katapultieren. Nach unserer Vereidigung haben wir unsere Arbeit als Generalräte und Generalrätinnen aufgenommen. Zunächst zaghaft, doch die Interpellationen werden immer relevanter. Derzeit werden alle schriftlichen Vorstöße der Mitglieder des Generalrats im Protokoll der Sitzung, in der der Vorstoss eingereicht wurde, unter "Verschiedenes" zusammengefasst. Diese Vorgehensweise ermöglicht leider keine sehintuitive Nachverfolgung der vom gesamten Generalrat geleisteten Arbeit. Es ist nämlich notwendig, jedes Protokoll zu öffnen und zu lesen, um einen bestimmten Gegenstand zu finden.»

Aber warum ist es wichtig, darüber nachzudenken, anders vorzugehen?

- Einerseits, um uns einen relativ schnellen Überblick über die bereits behandelten Themen und die gegebenen Antworten zu ermöglichen;

- Andererseits muss man auch an die zukünftigen Generalräte und Generalrätinnen denken. Diese werden ebenfalls wissen müssen, welche Themen bereits behandelt wurden und wie der Stand des Dossiers ist;

- Und schließlich repräsentieren wir die Bevölkerung der Gemeinde. Einige von uns wurden bereits angesprochen, um das eine oder andere Thema vor den Generalrat zu bringen. Es ist wichtig, dass die Menschen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, einfach Zugang zum Inhalt unserer Arbeit haben können.

Wenn wir die Websites der Generalräte von Belfaux, Freiburg, Bulle, Marly, Romont, Villars-sur-Glâne und Prez besuchen, können wir feststellen, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, die Nachbereitung von Vorstößen zu veröffentlichen. Es scheint jedoch relativ einfach zu sein, ein Dokument mit den für die Verfolgung der Dossiers relevanten Informationen vorzubereiten und es auf der Website der Gemeinde zu veröffentlichen. Eine Excel-Datei würde sich hervorragend eignen und kann schnell aktualisiert werden, bevor sie auf der Seite des Generalrats veröffentlicht wird.

Mit dem vorliegenden Vorschlag fordern wir den Gemeinderat auf, die Excel-Datei, die bereits vom Sekretariat des Generalrats geführt wird, auf der Internetseite der Gemeinde zu veröffentlichen, damit jedermann jederzeit darauf zugreifen kann, und zwar rückwirkend ab Beginn der Legislaturperiode 2021-2026. Wir danken Ihnen, dass Sie diesen Vorschlag unterstützen und danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit."

Herr Martin Moosmann antwortet, dass der Vorschlag zunächst vom Generalrat abgestimmt werden müsse, bevor er an den Gemeinderat weitergeleitet werden könne.

Das Wort wird an Frau Regula Hayoz Helfer von der Gruppe "Courtepin Ensemble" erteilt:
" Ich verstehe es eher als eine Frage und nicht als eine Motion. Für mich ist es eher eine Motion als ein Vorschlag".

Herr Norbert Haas von der Gruppe "Pour notre commune" präzisiert:
"Die Motion ist ein parlamentarisches Instrument, das in einigen Gemeinden definiert wurde, hauptsächlich in den deutschsprachigen Gemeinden. Das ist etwas, das nicht in die Geschäftsordnung aufgenommen wurde. Im Gemeindegesetz schlägt der Generalrat vor, daher der Vorschlag, auch ein Postulat. Deshalb handelt es sich meiner Meinung nach um einen Vorschlag".

Herr Michel Schafroth schlug vor, dass dies vom Vorstand in seiner nächsten Sitzung aufgegriffen wird, der dann entscheiden wird, ob es sich um eine (zu überweisende) Motion oder einen formell an den Gemeinderat zu richtenden Vorschlag handelt.

Frage N°2 von Herr Baptiste Esseiva, der Gruppe « Pour notre commune »

Die zweite Anfrage stammt ebenfalls von der Gruppe "Pour notre commune" und betrifft die Agglomeration Freiburg.

Herr Baptiste Esseiva ergreift das Wort und stellt den Gegenstand der Anfrage vor:
"In seiner Sitzung vom 5. September 2022 hat der Staatsrat die Vernehmlassung zu den neuen Entwürfen der kantonalen Perimeter für die Agglomeration Freiburg und Bulle zur Umsetzung des Agglomerationsgesetzes, das am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist, bewilligt.

Die Gemeinde Courtepin erhielt auf Vorschlag der Oberamtfrau des Saanebezirks den Status einer beobachtenden Gemeinde, um die Arbeiten zu verfolgen und gegebenenfalls ihr Interesse an einer Integration in den künftigen Verband zu bekunden. (Diese Konsultation dauerte bis zum 31. Oktober 2022 und schloss die Gemeinde Courtepin nicht mit ein).

In seiner Sitzung vom 10. Januar 2023 legte der Staatsrat die Perimeter der beiden Agglomerationen fest. Unsere Gemeinde Courtepin ist nun ein integraler Bestandteil davon. Sie muss nun also in den kommenden zwei Jahren an der Ausarbeitung der Statuten des Vereins mitwirken, der dann mit der Umsetzung der nächsten Agglomerationsprogramme beauftragt wird.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Wann wurden Sie über diesen Beobachterstatus informiert und wann konnten Sie an den Diskussionen teilnehmen, um eine Stellungnahme zur Integration unserer Gemeinde in diesen zukünftigen Gemeindeverband abzugeben, der für die Ausarbeitung sowie die Umsetzung der nächsten Generationen der Agglomerationsprogramme verantwortlich sein wird?
2. Wie wurde dieses Dossier weiterverfolgt und wie hat der Gemeinderat dazu Stellung genommen? Welche Rückmeldung erhielt die für die Vernehmlassung zuständige Delegation, um sich schliesslich heute im Perimeter dieses künftigen Gemeindeverbandes wiederzufinden?
3. Auf welchem Weg und zu welchem Zeitpunkt werden die Mitglieder des Generalrats, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger über dieses für die Zukunft unserer Gemeinde äußerst wichtige Thema informiert?
4. Wie sieht die Planung des Gemeinderats für dieses Dossier aus und welches Dikasterium wird dafür zuständig sein, unsere Gemeinde bei der Ausarbeitung der Statuten des Gemeindeverbandes zu vertreten?
5. Haben Sie angesichts der Herausforderungen und der Komplexität dieses Dossiers die Hypothese aufgestellt, Ihre Kompetenzen durch die Konsultation von Dritten zu stärken?
6. Wurden die künftigen finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dieser Beteiligung auf der Ebene des Finanzplans 2023-2027 unserer Gemeinde berücksichtigt? Wird unsere Gemeinde in der Lage sein, diese künftigen finanziellen Verpflichtungen ohne nennenswerte Steuererhöhungen finanziell zu unterstützen?
7. Werden wir und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger die Möglichkeit haben und wann wird dies der Fall sein, um über dieses Thema konsultativ oder gegebenenfalls offiziell abzustimmen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit".

Herr Martin Moosmann informiert :

"Die Fragen sind mit einer Frist von 2 bis 3 Tagen eingegangen, so dass wir noch keine Zeit hatten, sie zu bearbeiten. Die Antwort wird in der nächsten Sitzung des Generalrats gegeben. Außerdem ist der zuständige Gemeinderat Herr Mario Wüthrich heute Abend nicht anwesend."

Frage N°3 von Herr Jean-François Haas, der Gruppe « Pluriel-Plural »

Die dritte Anfrage stammt von der Gruppe "Pluriel-Plural" und betrifft das Thema Armut.

Herr Jean-François Haas ergreift das Wort:

Gemäss den uns vorliegenden Zahlen des Bundesamtes für Statistik waren im Jahr 2020 (Einkommen von 2019, also vor dem Covid) 8,5% der Schweizer Bevölkerung oder rund 722 000 Personen von Einkommensarmut betroffen.

Als arm gilt man in der Schweiz ab folgenden Einkommen:

- • Alleinstehende Person: CHF 2'247 pro Monat.
- • Alleinstehende Person mit 2 Kindern unter 14 Jahren: CHF 3'456 pro Monat.
- • Paar ohne Kinder: CHF 3'039 pro Monat.
- • Paar mit 2 Kindern unter 14 Jahren: CHF 3'981 pro Monat.

Unsere Gruppe möchte dem Gemeinderat diesbezüglich zwei Fragen stellen:

1. Wie viele Menschen in Courtepin leben in prekären Verhältnissen, wenn man die oben genannten Zahlen berücksichtigt?

2. Die Situation der von Armut betroffenen Personen hat sich in diesem Jahr aufgrund der Preiserhöhung (z.B. +6% für Brot) verschlechtert. Ist es deshalb denkbar, diesen Menschen punktuelle Soforthilfe in Form von Gutscheinen für die Geschäfte unserer Gemeinde zukommen zu lassen?

Herr Jonas Aebischer antwortet :

"Ich danke für die Fragen und die genauen Zahlen. Ich werde sie in der nächsten Sitzung beantworten, da die Frage sehr komplex ist. Es gibt auch einen Teil mit sensiblen Daten und wir müssen sicher sein, dass diese Zahlen offen kommuniziert werden können."

Frage N°4 von Frau Carole Plancherel, der Gruppe « Die Mitte »

Die vierte Frage kommt von der Gruppe "Die Mitte" und betrifft den Kinder- und Jugendplan.

Frau Carole Plancherel ergreift das Wort:

"Le Centre möchte wissen, ob die Gemeinde über eine solche Strategie und einen Aktionsplan für Kinder und Jugendliche verfügt (Freizeit, Unterstützung bei Studien und anderen Dingen, finanzielle Hilfe, soziale Unterstützung, Ablösung auf Ebene der politischen Behörden etc.) ? Wenn ja, ist sie sich der Subventionen und der administrativen und logistischen Hilfe bewusst, die der Kanton in diesem Bereich leistet?"

Strategie und Aktionsplan für Kinder und Jugendliche, gemäß Art. 8 des geltenden Gesetzes:

Kantonales Kinder- und Jugendgesetz und sein Ausführungsreglement.

https://bdlf.fr.ch/app/fr/texts_of_law/835.5

Art. 8

Verantwortlichkeiten der Gemeinden

1

Die Gemeinden übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung der allgemeinen Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in ihrem Gebiet betreffen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben können sie eine Zusammenarbeit auf regionaler Ebene entwickeln.

https://bdlf.fr.ch/app/fr/texts_of_law/835.51 »

Herr Jonas Aebischer antwortet:

« Die Frage ist ziemlich komplex, eine Antwort wird beim nächsten Mal gegeben. »

Frage N°5 von Frau Carole Plancherel, der Gruppe "Die Mitte"

Die fünfte Frage kommt ebenfalls von der Gruppe "Die Mitte" und bezieht sich auf die Cybersicherheit.

Herr Didier Aeberhard ergreift das Wort:

" Cybersicherheit

Die Mitte möchte wissen, ob die Gemeinde über einen gültigen Plan bezüglich der Cybersicherheit ihrer Verwaltung verfügt? Zum Beispiel die Angriffe, die die Gemeinden Rolle und Montreux erlebt haben."

Herr Jonas Aebischer ergreift das Wort:

"Um die Frage korrekt beantworten zu können, danke ich Ihnen im Voraus, dass Sie uns die letzte Version schriftlich zukommen lassen. Von daher wird sie beim nächsten Mal behandelt werden."

Frage N°6 von Herr Franz Walter, der Gruppe "Entente bourgeoise"

Die 6. Frage bezieht sich auf Themen unserer Dezembersitzung und kommt von der Gruppe "Entente bourgeoise".

Herr Franz Walter fragt:

"Ist es denkbar, dass ein Benutzerhandbuch für die Cloud erstellt wird?"

Herr Jonas Aebischer antwortet auf die Frage:

"Wie in der letzten Sitzung erwähnt und laut dem entsprechenden Protokoll gab es nur 2 Personen, die sich für die Schulung angemeldet haben. Ich bin von dieser Frage überrascht, da wir bereits beim letzten Mal darüber gesprochen haben. Ich denke, wir sollten die verschiedenen Probleme, auf die jeder gestoßen ist, aufschreiben und wir können dann sehen, wie es weitergeht, sobald wir alle Probleme kennen, auf die die Mitglieder des Generalrats stoßen."

Herr Michel Schafroth schlägt vor, dass dies vom Büro aufgegriffen wird.

Frage N°7 von Herr Franz Walter, der Gruppe "Entente bourgeoise"

Die 7. Frage kommt ebenfalls von der Gruppe "Entente bourgeoise" und befasst sich mit der Erstellung eines Dorfentwicklungskonzepts:

- Immer noch bekunden zahlreiche nicht-informatikaffine Mitglieder des Generalrates Mühe mit der angebotenen Cloud-Lösung. Wir weisen erneut auf diese Problematik hin und fragen die Gemeindebehörden an, ob nicht die Einrichtung einer Help-Line oder die Schaffung eines Benutzerhandbuchs Abhilfe schaffen könnten?
- Wie können die Erkenntnisse und Diskussionen der Raumplanungskommission Mitgliedern des Generalrates kenntlich gemacht werden, falls ihre Gruppe keine Vertreter in dieser Kommission delegiert hat?
- Beleuchtung in der Nähe von Fussgängerstreifen zwecks Vermeidung von Unfällen mit kaum sichtbaren Fussgängern oder Velofahrern. Obwohl sich das Problem jahreszeitlich bedingt entschärft hat fragen wir erneut an, auch ob es sich bei einer allfälligen Lösung um ein Gemeinde- oder Kantonsproblem handelt?

Herr Martin Moosmann beantwortet diese ersten Fragen wie folgt:

"Herr Daniel Aeschlimann hatte eine Sitzung mit der Gruppe E. Das System der Gemeinde kann die Helligkeit für die Zebrastreifen nicht stärker setzen, es sind alle Quartiere miteinander verbunden. Dieses System müsste verstärkt werden und das widerspricht dem Vorschlag von Frau Regula Hayoz Helfer. In der Tat müsste ein ganzes Viertel stärker beleuchtet werden. Die Diskussionen würden Ende 2028 bezüglich der Helligkeit der Gemeinden enden. Herr Aeschlimann verfolgt dieses Dossier. Dies sind die Informationen, die ich Ihnen heute übermitteln kann".

Herr Franz Walter fährt fort:

Ist der Gemeinderat Courtepin bereit ein Konzept zur Dorfentwicklung auszuarbeiten? Themen, die uns wichtig sind:

- Schaffung eines Dorfzentrums, welches Begegnungen und einen Austausch unter der Bevölkerung fördert und einen attraktiven Schwerpunkt des Dorflebens darstellt.
- Parkplatzbewirtschaftung und Steuerung der Verkehrsflüsse.
- Im Zusammenhang mit dem Privatverkehr Entwicklung eines Konzeptes zur E-Mobilität.

Herr Martin Moosmann ergreift das Wort:

"Der für das Dikasterium zuständige Gemeinderat ist nicht anwesend. Aber zur Information: Wir suchen im technischen Dienst seit Sommer 2022 zwei Personen. Das Budget wurde genehmigt, aber bis heute wurde noch keine Person gefunden. Dies wird in der nächsten Sitzung wieder aufgegriffen".

Frage N°8 von Herr Franz Walter, der Gruppe "Entente bourgeoise"

Die 8. Frage kommt ebenfalls von der Gruppe "Entente bourgeoise" und hat hauptsächlich Straßen und Wasser zum Thema.

Herr Franz Walter stellte dieses Thema vor:

1. Sanierung von privaten und öffentlichen Nebenstrassen: Wie weit sind die Vorbereitungsarbeiten bei der Sanierung von privaten und öffentlichen Nebenstrassen durch Subventionierung von Bundesgeldern gediehen? Welche konkreten Schritte sind für 2023 geplant?
2. Neue Abwasserreinigungsanlage in Pensier: Stand des Dossiers, Resultate der Bodenanalysen?
3. Trinkwasserleitung Courtepin-Villarepos Wann folgt die zweite Etappe der Trinkwasserleitung Courtepin-Villarepos?

Herr Martin Moosmann informiert:

"Da die Frist für die Behandlung dieses Antrags zu kurz ist, können wir ihn nicht beantworten. Wir werden diesen Punkt in der nächsten Sitzung behandeln".

Frage N°9 von Frau Regula Hayoz, der Gruppe "Courtepin Ensemble"

Die 9. Frage kommt von der Fraktion "Courtepin Ensemble", sie möchte eine Präzisierung bezüglich der öffentlichen Beleuchtung haben.

Frau Regula Hayoz Helfer ergreift das Wort:
Änderung des Energiegesetzes

Das Energiegesetz wurde vom Grossen Rat am 10.2.2023 auf eine Motion hin geändert. Nach Inkrafttreten der geänderten Artikel muss jede Gemeinde über eine Beleuchtung, die dem Stand der Technik entspricht (Energieverbrauch und Lichtverschmutzung) verfügen. Ebenfalls soll eine vollständige oder dynamische Nachtabschaltung praktiziert werden. Neu werden auch private davon betroffen sein.

Die Gemeinde Courtepin ist dran, alle Beleuchtungen an öffentlichen Standorten auszuwechseln, so dass sie auf dem neusten Stand der Technik entspricht (Lichtverschmutzung und Energieverbrauch). Nach unseren Kenntnissen soll die Auswechslung in über einem Jahr erst abgeschlossen sein. Im alten Gesetz steht in Art. 5 Abs. 1:

Der Staat und die Gemeinden verpflichten sich, bis 31. Dezember 2018 die öffentliche Beleuchtung, für die sie zuständig sind, mit Sanierungsmassnahmen auf den neusten Stand der Technik zu bringen und die Beleuchtung energiesparend im Sinne von Artikel 15a dieses Gesetzes zu betreiben.

Fragen an den Gemeinderat:

- Warum ist die Gemeinde Courtepin so in Verzug? (Über 70% wurden im Kanton Freiburg angepasst)
- Wäre es möglich, die Sanierung zu beschleunigen?
- Eine Nachtabschaltung oder eine Reduktion der Beleuchtung an Standorten, wo es die Sicherheit der Bevölkerung nicht gefährdet wird zwischen Mitternacht und 5 Uhr in der Früh vorgeschlagen.
- Welche Gedanken diesbezüglich hat sich der Gemeinderat schon gemacht?
- Wo sieht der Gemeinderat ein Potential gegen die Lichtverschmutzung durch öffentliche Lichter vorzugehen?
- Wäre es für den Gemeinderat denkbar, diese Vorgaben zu verschärfen? (Wie etwa eine Verlängerung der Nachtabschaltung wie in Bulle)

Herr Martin Moosmann informiert:

"Die beiden Ratsmitglieder, die für die jeweiligen Dikasterien zuständig sind, sind heute Abend nicht anwesend und die Fragen konnten vor der Sitzung nicht besprochen werden. Diese werden in der nächsten Sitzung des Generalrats beantwortet."

Herr Jean-Luc Barras von der Fraktion "Courtepin ensemble" stellt eine Frage:

"Die erläuternde Broschüre für die Abstimmung vom 12. März 2023 ist uns mit der Stellungnahme des Gemeinderats zugegangen. Wir finden den Begriff "vicié" übertrieben. Sicherlich ist der Prozess nicht optimal verlaufen, aber eine angemessenere Wendung wäre angebracht gewesen."

Herr Michel Schafroth bestätigt, dass es sich um eine Bemerkung handelt, die der Gemeinderat berücksichtigen wird. Diese werde im Protokoll festgehalten. Er fragte, ob andere Personen unter Verschiedenes das Wort ergreifen wollen.

Herr Michel Schafroth fährt fort:

"Wenn dies nicht der Fall ist, gestatten Sie mir, dass ich noch einige Augenblicke Ihre Aufmerksamkeit mobilisiere.

So, mein Präsidentschaftsjahr geht zu Ende. Ich danke Ihnen allen. Es war ein lohnendes und erfülltes Jahr, ich habe es wirklich sehr genossen, Ihr Präsident zu sein, und es macht mich (nein, nein) es macht mir keine Freude, damit aufzuhören.

Denken Sie aber nicht, dass es eine leichte Aufgabe war. Peter hat mich gefragt, ob es ein Vollzeitjob sei. Natürlich nicht, aber dennoch muss man verfügbar und reaktionsschnell sein, vor allem in den drei bis vier Wochen vor den Sitzungen, da sich alles überstürzt.

Es gibt Sitzungen mit dem Ammann, dem Gemeinderat, mit dem Büro und dann mit der Gruppe, die Beantwortung verschiedener Schreiben von Generalräten und all das mit den dazugehörigen Vorbereitungen, es ist ein Job, aber ich habe ihn sehr gerne gemacht.

Da mein Charakter eher ungeduldig ist, mag ich es nicht, wenn sich die Dinge in die Länge ziehen, es muss sich schnell etwas bewegen, es muss sofort geantwortet werden! Ich hoffe jedenfalls, dass ich den Interessen der Gemeinde bestmöglich gedient habe und wie ich bei meiner Wahl erwähnt hatte, konnten wir in Ruhe, Loyalität und Vertrauen arbeiten und dabei die Sensibilitäten jedes Einzelnen berücksichtigen. Wenn dies der Fall ist, bin ich sehr froh darüber und dass mir dies gelungen ist, verdanke ich vor allem Ihnen allen. Ich danke den Mitgliedern des Gemeinderats, die immer ein offenes Ohr für mich hatten, auch wenn ich nicht sage, dass sie mich immer gehört haben. Aber ehrlich gesagt habe ich mich immer respektiert gefühlt.

Danke an Anne für die tolle Arbeit, die "Arbeit wurde geliefert" und es war eine Freude, mit dir zu arbeiten. Hier ist ein kleiner Blumenstrauß als Zeichen der Anerkennung. Ich vergesse auch nicht die Mitglieder des Büros Cornelia, Valerie, Marlyse, Peter, Michel und Bernard, ohne die es schwer ist, weiterzumachen. Jeder hat sein Bestes gegeben und ich habe immer viel Offenheit und Ehrlichkeit gespürt, so dass die Sitzungen in guter Stimmung stattfanden.

Danke an meine Gruppe "Die Mitte", die mich dazu gedrängt hat, dieses Amt zu übernehmen - ja, ich weiß, sie hat mich wohl nicht sehr gedrängt - und die mich in jeder Situation unterstützt hat. Schließlich danke ich Ihnen allen für Ihre Hilfe und Zusammenarbeit. Wie ich bereits sagte, bedauere ich es, dieses wunderbare Amt abzugeben, aber keine Angst, ich freue mich sehr darauf, wieder unter Ihnen zu sein."

Die nächste Sitzung findet am 24. Mai 2023 statt.

Herr Michel Schafroth informiert, dass im Vorraum der Festisport-Halle ein Aperó serviert wird.

Die Sitzung wird um 21.26 Uhr geschlossen.

Für den Generalrat

Der Präsident:

Michel Schafroth

Die Sekretärin:

Sarah Spiegel